

Hiermit sende ich Ihnen wie besprochen einen Bericht mit Fotos und Informationen zum Schach-Atelier an unserer Schule. Wir bedanken uns auch nochmals ganz herzlich für die Materialien, die zum Einsatz kommen und auf den Fotos zu sehen sind. Unser Schach-Atelier wird von Herrn Huber geleitet und findet donnerstags in der 3. und 4. Schulstunde im Rahmen unseres Ganztagsunterrichts statt. Die Schülergruppe besteht aus 8 Viertklässlern, die begeistert und eifrig mitmachen.

Folgende Inhalte werden den SchülerInnen vermittelt:

1. Geometrie des Schachbretts und Feldbezeichnungen (Orientierung auf dem Brett)
2. Grundsätzliche Gangarten (horizontal/vertikal, diagonal, kreisförmig)
3. Konkrete Gangarten der Figuren.
4. Die Figuren in der Grundstellung mit Bretteinteilung (Zentrum, Damen/Königsflügel)
5. Spezielle Züge (Rochade, en passant, Umwandlung)
6. Matt in einem Zug
7. Die drei Spielstadien (Eröffnung, Mittel-, Endspiel)
8. Eröffnungsprinzipien (Zentrum, Entwicklung, Königssicherheit)

Folgende Hilfsmittel werden eingesetzt:

1. Bücher u.a. Pfleger et al.: Schach Zug um Zug; Hauschild: Grundkurs Schach; Rosen: Schach lernen mit Chessy
2. Software auf den iPads: Lichess/Lernen; Schach.de/Lernen

Die Ergebnissicherung erfolgt durch:

1. Selbsteinschätzung

Zum Start des Ateliers wurde eine Selbsteinschätzung erhoben, die zum Ende wiederholt wurde.

2. Test nach Art des Bauern-Diploms

Zum Abschluss wurde ein Test geschrieben mit Aufgaben, die sich in Art und Schwierigkeitsgrad am Bauern-Diplom des DSB orientierte.

Fazit:

Die SchülerInnen sind voller Freude und Lerneifer bei der Sache. Sie gehen verantwortungsbewusst und vorsichtig mit den Materialien um (sowohl mit den gespendeten vom deutschen Schachbund als auch von der Sparkasse Heidelberg). Es ist wichtiger und für die Kinder motivierender, die Prinzipien des Schachs spielerisch vermittelt zu bekommen (über das Spiel zum intellektuellen Inhalt) als über die Theorie zur Praxis zu gelangen.

Zum Beispiel war die Spielfreude der Kinder teilweise so stark, dass für den Antwortzug die Hand schon an der Figur war, noch bevor der Gegner selbst gezogen hatte. Diesen Eifer zu fördern und den

Spaß am königlichen Spiel zu verwurzeln ist die wichtigste Erkenntnis von Herrn Huber, der auch mit Begeisterung und viel Engagement das Atelier leitet.





